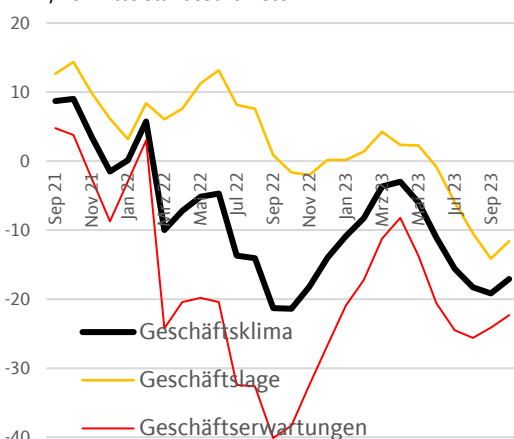


KONJUNKTURBRIEF MITTELSTAND AKTUELL

NOVEMBER 2023

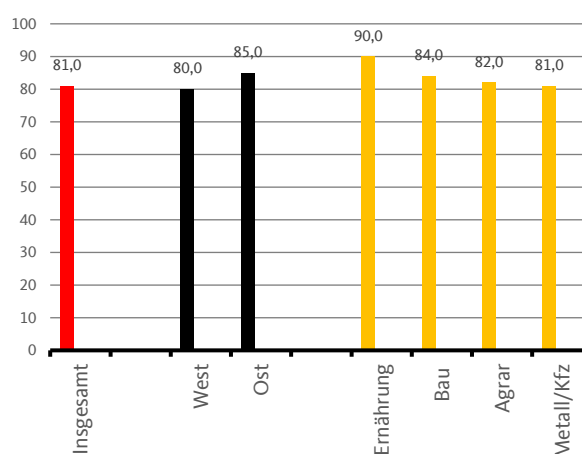
Im Herbst 2023 sind Produktion und BIP weiterhin im freien Fall. Die Auftragsbücher werden dünner. Die Zahl der Baugenehmigungen geht dramatisch zurück, die Stornierungen von Bauaufträgen erreichen historische Höchststände. Insolvenzen und Gewerbeaufgaben steigen ungebremst. Zwar sinkt die Inflation, die wichtige Kerninflation bleibt leider oben. Auch steigt die Erwerbslosenquote und besonders die energieintensiven Branchen stellen weniger ein. Die Exporte gehen zurück und bei wichtigen Branchen schwindet die internationale Nachfrage. Immer größere Schwierigkeiten macht den Unternehmen die Finanzierung. Für Selbstständige, Einzelhändler oder Autoindustrie trübt sich das Geschäftsklima immer stärker ein, auch wenn der Mittelstand insgesamt eine Atempause sieht. Kein Wunder, dass KMU immer weniger an den Wirtschaftsstandort Deutschland glauben und sich auch in der Bevölkerung Skepsis breitmacht. Deutschland braucht dringend eine wirtschaftspolitische Kurskorrektur. Die Regierung muss dem Absturz Einhalt gebieten, Bürokratie verhindern und abbauen sowie gegen Fachkräftemangel und hohe Energiepreise vorgehen.

**Geschäftsklima im Mittelstand:
Herbst bringt Atempause**
KfW/ifo-Mittelstandsbarometer



Quelle: KfW/ifo-Mittelstandsbarometer
<kfw.de/s/dekE8ce> (14.11.23)

Deutschland hat Wettbewerbsfähigkeit verloren
In % der Befragten mittelständischen Unternehmen



Quelle: Befragung DZ Bank <https://shorturl.at/jWXY8> (13.11.23)

Wachstum und Produktion: Im September ist die Produktion gegenüber dem Vormonat zum vierten Mal in Folge gesunken (-1,4%), im Vorjahresvergleich lag sie um 3,7% niedriger. Im gesamten Q3 lag die Produktion um 2,1% niedriger als in Q2 ([Destatis 07.11.23](#)). Auch das BIP ist in Q3 gegenüber Q2 gesunken (-0,1%), im Vergleich zum Vorjahr lag es um 0,8% niedriger ([Destatis 30.10.23](#)). Der Sachverständigenrat geht von einem BIP-Rückgang von 0,4% im laufenden Jahr aus ([SVR 08.11.23](#)).

Auftragslage: Der Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe ist im September gegenüber dem Vormonat zwar geringfügig (+0,2%) gestiegen, im gesamten Q3 ist er aber um 3,9% gefallen ([Destatis 06.11.23](#)). Auch der Bestand an Aufträgen schmilzt weg ([Destatis 18.10.23](#)). Im August wurden im Vorjahresvergleich 31,6% weniger Baugenehmigungen erteilt, von Januar bis August sanken sie im Vorjahresvergleich um 28,3% ([Destatis 18.10.23](#)). Höchststände gibt es bei den Auftragsstornierungen im Wohnungsbau, hier meldeten zuletzt 22,2% der Unternehmen gestrichene Projekte ([ifo 06.11.23](#)).

Insolvenzen: Die Zahl der Insolvenzen stieg im Oktober um 22,4% gegenüber dem Vorjahresmonat (Verbraucherinsolvenzen: +8,6%) ([Destatis 14.11.23](#)). Im bisherigen Jahresverlauf (bis September) wurden im Vorjahresvergleich außerdem 11,4% mehr Gewerbebetriebe vollständig aufgegeben ([Destatis 14.11.23](#)).

Inflation: Die Inflationsrate sank im Oktober 2023 auf 3,8% ([Destatis 08.11.23](#)), die für die Verbraucher wichtige Kerninflationsrate bleibt mit 4,5% allerdings weiterhin viel zu hoch ([SVR 08.11.23](#)). Hoch ist mit 6,2% zu Beginn der Heizsaison auch die Inflation für Haushaltsenergie – damit lagen die Preise 55,7% höher als im Jahresdurchschnitt 2020 ([Destatis 27.10.23](#)). Auch die Preise für Baumaterialien und Importe bleiben auf einem hohen Niveau ([Destatis 17.10.23](#)).

Arbeitsmarkt: Die Zahl der Erwerbstätigen blieb im September gegenüber dem Vormonat unverändert, lag aber um 0,6% über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig stieg die Erwerbslosenzahl im Vorjahresvergleich um 3,7%. Die Erwerbslosenquote nach ILO-Konzept stieg auf 3,0% (September 2022: 2,9 %) ([Destatis 02.11.23](#)), die Arbeitslosenquote nach BA-Konzept blieb im Oktober unverändert ([BA 02.11.23](#)). In der Industrie sinkt die Einstellungsbereitschaft, insbesondere in den energieintensiven Branchen. Mittelständisch geprägte Branchen wie Handel und Baugewerbe wollen Personal abbauen ([ifo 27.10.22](#)).

Außenwirtschaft: Im September sind die Exporte gegenüber dem Vormonat um 2,4% gesunken (Vorjahresvergleich: -7,5%) ([Destatis 03.11.23](#)). Wichtige Branchen rechnen mit weiter rückläufigem Auslandsgeschäft, Maschinenbau und Elektrotechnik beklagen ausbleibende Auslandsaufträge ([ifo 26.10.23](#)). Laut IWF wird die Weltwirtschaft 2023 um 3,0% und die Eurozone um 0,7% wachsen, Deutschland wird hingegen um 0,5% schrumpfen ([IWF 10.10.23](#)). Das Scheitern bzw. Stocken der Freihandels-Verhandlungen mit Australien ([euronews 30.10.23](#)), den USA ([FAZ 20.10.23](#)) und Mercosur ([Euractiv 26.09.23](#)) trübt die längerfristigen Perspektiven für den Außenhandel ein. Dennoch halten 83% der Mittelständler die starke Exportausrichtung Deutschlands für richtig ([DZ Bank 13.11.23](#)).

Finanzierung: Für Unternehmen wird es schwieriger, an neue Kredite zu kommen. 29,2% berichteten im September von Zurückhaltung der Banken (Juni: 21,3%) ([ifo 23.10.23](#)). Im Wohnungsbau meldet jedes zehnte Unternehmen Finanzierungsschwierigkeiten ([ifo 06.11.23](#)).

Standortattraktivität: Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit ist gesunken – davon sind aktuell 81% der Mittelständler überzeugt. Für fast die Hälfte ist Deutschland der „kranke Mann Europas“ ([DZ Bank 13.11.23](#)). Auch die Bevölkerung wird skeptischer, etwa zur Mobilitätswende: Nur jeder Vierte hält die Planungen zum Aufbau von Ladepunkten für realistisch. Ob bis zum Jahr 2030 wirklich 80 Prozent unseres Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden können bezweifeln schon 77% (Juli: 71%) ([EY 01.11.23](#)).

Geschäftsklima Mittelstand: Das Geschäftsklima für den Mittelstand insgesamt deutet nach fünf Rückgängen in Folge zuletzt eine Atempause an ([ifo/KfW 14.11.23](#)). Für die Gruppe der Selbständigen hat sich das Klima hingegen verschlechtert. Die Selbständigen korrigierten ihre Bewertungen der aktuellen Lage zuletzt nach unten, auch der Zukunftsausblick wurde pessimistischer. Jeder sechste befragte Selbständige sieht sich aktuell in seiner wirtschaftlichen Existenz bedroht ([ifo 03.11.23](#)). Im mittelständisch geprägten Einzelhandel hat sich die Geschäftslage im Oktober erneut verschlechtert ([ifo 08.11.23](#)) und auch in der deutschen Autoindustrie hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt ([ifo 02.11.23](#)).